

Beratungsnetz wird dichter

Alzheimer-Gesellschaft kooperiert mit neuem Seniorentreffpunkt

Lohne (hib) – Die Lohner Bürgerstiftung macht es in den kommenden zwei Jahren möglich: Die Alzheimer-Gesellschaft Lohne/Dinklage (AGLD) wird parallel mit dem Start eines regelmäßigen Beratungsangebotes für Demenzzranke und deren Familien mit einem Modellprojekt zur Analyse der Pflegebelastung beginnen dürfen.

Ziel ist, möglichst viele Menschen von einem Instrument profitieren zu lassen, wie es zum Beispiel für die Angehörigen stationär behandelter Patienten des Geriatriezentrums Vechta/Lohne selbstverständlich ist. Anhand eines Fragebogens, der später

EDV-gestützt ausgewertet wird, sollen die Helfer Auskunft über ihre Lebenssituation geben und von ihren Stressmomenten berichten. Herausfinden lässt sich so, wo im Einzelfall die besondere Belastung liegt und wie sie abgemildert werden kann. Parallel können Daten gesammelt werden, die Rückschlüsse darauf zulassen, was sich für pflegende Angehörige grundsätzlich verbessern müsste.

Vornehmen wird die Analyse Sabine Rahn von der AGLD. Einbetten wird sie dieses Angebot in ihre Beratung für Menschen mit Demenz und deren Familien; geschätzt 280 gibt es

von ihnen in Lohne. Jeweils mittwochs, 15 bis 16 Uhr, und donnerstags, 10 bis 11.30 Uhr, wird Sabine Rahn als Ansprechpartnerin im neuen Seniorentreffpunkt an der Brinkstraße 41 zu Verfügung stehen. Ein Ort, den sie mit Bedacht ausgewählt hat, erzählt die Krankenschwester, die seit Jahren in der Geriatrie arbeitet und Mitglied der AGLD ist. „Die Vernetzung mit den Angeboten des Treffpunktes macht Sinn“, findet die Lohnerin. Immerhin sind zum Beispiel eine Selbsthilfegruppe und Gesprächskreise für Angehörige Teile des Programms des Treffpunktes. Über alles, was es an Programmen und Projekten in Lohne und Umgebung gibt, sind die Treffpunkt-Mitarbeiterinnen Monika Hölzen und Bernadette Mönnich zudem bestens informiert. „Wir ergänzen uns sehr gut“, sagt Sabine Rahn.

Weil sich einigen Formen der Demenz zumindest bedingt vorbeugen lässt, findet die Expertin Rahn die neue Einrichtung vorbildlich. „Je aktiver jemand ist, desto besser“, sagt Sabine Rahn. „Man ist nie zu alt, um etwas Neues zu lernen.“ Zwar brauche der Senior etwas länger, um sich als etwa Anfänger am PC zurecht zu finden. Aber: „Jede Form von geistiger oder körperlicher Aktivität ist für den Menschen wichtig.“

● Weitere Infos gibt es unter Telefon 04442/806071.



Kostenlose Beratung: Sabine Rahn steht Menschen mit Demenz und deren Angehörigen mittwochs, 15 bis 16 Uhr, und donnerstags, 10 bis 11.30 Uhr, im Seniorentreffpunkt an der Lohner Brinkstraße als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Foto: Hibbeler